

anter und Mittlers (einschließlich des Mar- schalls Bismarck) die Erweiterung der poli- tischen Grenzen gründlich zur Sprache gebracht werden.

Der unerwünschte Gaf.

Die Londoner „Times“ meldet aus Konstantinopel: Zuchtig hat nachdem in Griechenland, Albanien, Polen und Norwegen an- gefangen, ob ihm ein Hof gewährt werden kann, da die türkische Regierung, die Zuchtig Aufnahmeverfahren zweimal verlängert hat, auf Abreise zum 1. Juni drängt.

Die Gründe hierfür liegen in Zuchtigs Verhalten selbst, der mehrfach an den poli- tischen Grenzen der Türkei in unerwünschter Weise Stellung genommen hat.

Norah fordert Anerkennung Sowjetrußlands.

Aus New York wird berichtet: Nach einer Meldung der „Associated Press“ aus Washing- ton hat Senator Norah erneut eine Ent- scheidung für Anerkennung der Sowjetunion eingebracht.

Eisenbahnaktentat in Indien.

Die Londoner „Morningpost“ meldet aus Delhi: Indische Revolutionäre haben den Eisenbahnzug nach Madras zur Entgleisung zu bringen versucht, in dem fünf mehrere Mit- glieder des britischen Militärkommandos be- fanden. Der Versuch wurde durch die Wach- samkeit des Lokomotivführers vereitelt. Mehrere sich an der Wölbung verbergende Terroristen sind auf der Verfolgung erschossen worden.

40prozentige Entlassung bei der Luftflotte.

Als erste Folge der großen Abstriche von Luftflotten hat die Direktion der Deutschen Luftflotte an das zukünftige Oberpräsidium ein Schreiben gerichtet, in dem umfangreiche Ent- lassungen von Lohn- und Gehaltsempfängern angekündigt werden. Diese Entlassungen sollen bis zu 40 Prozent der Gesamtbeschäftigung betragen.

Der Luftflotten hat von der Luftfahrt- abteilung des Reichsverkehrsministeriums mit- geteilt worden, daß sie aus den im letzten Luftfahrtsjahr ausgeworfenen Weidern auf nicht mehr als höchstens zehn Millionen Mark rechnen könne. Ansofort werden auch der Strecken- dienst der Luftflotte im vorigen Jahre über- nachlässig 10 Millionen Kilometer ging, auf etwa sechs Millionen Kilometer eingeschränkt werden. Die Luftflotte hat in dem Schreiben an das Oberpräsidium der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß sich die Entlassungen doch noch vermeiden ließen oder wenigstens, daß sie in geringerer Umfänge werden vorgenommen werden müßten. Jedemfalls müßte aber zunächst die Massen- entlassung in Aussicht genommen werden.

Die Reichsunterstützungen für den Luftverkehr.

Zu der Abstrich der Etatmittel für den Luftverkehr um insgesamt 20 700 Millionen Reichsmark erfahren wir von unterrichteter Seite, daß zwar mit einer Einschränkung des von der Luft-Flotte beabsichtigten Streckennetzes zu rechnen ist, daß aber die Abstrich der großen internationalen Linien weiter zu be- stehen. Allerdings wird es in einigen Fällen nicht zu vermeiden sein, daß interna- tionale Linien über Deutschland ge-

Begegnung mit Brahms.

Von Felix Weingartner.
Am Drei-Juli-Berlag, Zürich, erscheint demnächst der zweite Band der „Erinnerungen“ Felix Weingartners. Wir veröffentlichen mit Genehmigung des Ver- lages daraus den nachfolgenden Abschnitt, der die Begegnung Weingartners mit Brahms schildert.
Brahms empfing mich sehr freundlich, aber eine Spitze schien er doch gegen mich im Herzen zu haben, oder er wollte mich vielleicht auf die Probe stellen, den als das Gespräch aus dem Abend- programm kam, das nach seiner Symphonie den „Garnalen Roman“ von Verlioz enthielt, sagte er nämlich in ziemlich gereiztem Tone: „Das erste Stück wird ja doch für die Raß' sein; er ist bei Ihrem Verlioz werden die Leute aufwachen.“ Ich fühlte mich verletzt, verlor aber die Fassung nicht und erwiderte ganz ruhig: „Die Aufführung wird jedenfalls in gleicher Weise für Brahms und für Verlioz sorgen.“ Diese Antwort schien ihm zu gefallen, denn er wurde wieder zutraulich und reichte mir, wie zum Zeichen einer stillen Abhilfe, eine angelegene in Silberpapier gewickelte Zigarre, die ich sofort anzünden mußte, aber allerdings laus bis zur Hälfte rauchen konnte. Auf großen, getriebenen Stämmen dahinschweifend — er hatte keine Hausmusik an — zeigte er mit so- ber seine reichhaltige Bibliothek, womit der Weingartner besetzt war.
Der Abend brachte uns einander näher. Seine Symphonie war der größte Erfolg des Abends. „Ich freue mich, wie ich mein Stück in Ihrem Kopfe wiedergeht hat“, riefte er, als wir uns an seinem Stammtisch in „Rosen Zelt“ trafen. Dabei brühte er mir kräftig die Hand. Er hatte sich erhoben, als ich eingetreten war und blieb stehen, bis ich mich gesetzt hatte, was mit Heu- beger als Zeichen höchster Achtung zu be- deutete. „So leicht steht er sonst nicht auf, wenn er einmalm in Wien liegt“, es muß ihm riesig ge- fallen haben“, räumte er mir ins Ohr. Das Ge- spräch kam bald auf Beethoven und seine acht Symphonie, die ich am gleichen Abend dirigiert

führt werden, an denen der deutsche Flugverkehr nicht betei- ligt sein wird.

Da der innerdeutsche Flugverkehr bisher zu 90 Prozent von den beteiligten Hän- dern und Schülern subventioniert worden ist, wird er von den Staatsfaktoren nur zum ganz geringen Teil betroffen. Im vorange- henden Jahr hat das Reich von den 22 Millio- nen RM. Flugtreibstoffsubventionen 1,5 Mil- lionen für innerdeutsche Strecken bewilligt. Auch dieser kleine Fonds ist in diesem Jahre gefahren worden.

Die Subventionen für die Luft-Flotte, die bisher nur zum Teil in bar, zum anderen Teil in Flugzeugen und Geräten erfolgte, werden künftig nur noch in baren Geldunter- stützungen bestehen. Die Streckennetze sind von 1,70 Mio. pro Kilometer für einmotorige Maschinen auf 1,50 Mio. herabgesetzt worden und von 4 M. für mehrmotorige auf 3 M. Nur für die größten Maschinen werden Beträge bis zu 4 M. befristet. Ueber einen Personalabbau

Das Programm des Reichsarbeitsministers.

Ausdehnung der Sozialversicherung. — Denkschrift zur Schlichtungs- reform. — Wohnungszwangswirtschaft und Mietsätze bleiben.

Bei der Beratung des Etats des Reichs- arbeitsministeriums im Haushaltsausschuß des Reichstags erklärte Reichsarbeitsminister Wislitz (Soz.): Ich teile den Wunsch, daß der Anleihe-Zusatz des Reiches auf die Kosten der Sozialversicherung unterbleibe, und führe dazu u. a. an:

Ich bin bekehrt, die Sozialversicherungen weiter auszubauen.

Die Berechnung der Sozialversicherun- gen teilt entscheidend, wenn der in einer Unfallkatastrophe beklagte Wille des Reichstags, in die Unfallversicherung alle Be- triebe und Dienste aufzunehmen, verwirklicht sein wird. Von den Beschäftigten ausserhalb der Kleinrentner wird die Reichsregierung die Entschädigung durchzuführen, für die sich der Sozialpolitische Ausschuss einstimmig ausge- sprochen hat. Arbeiten zur Ergänzung und Wölbung zahlreicher Unfallversicherungs- scheinheiten der verschiedenen Berufsgruppen sind im Gange. Die neuen Vorschriften über den Schutz der Bergarbeiter dürfen am 1. Januar 1930 in Kraft treten.

Engagen der Entscheidung des Reichs- arbeitsgerichts bin ich überzeugt davon, daß ein Verbleiben nicht unabhängig von Ar- beitsverhältnisse und daher auch nicht tarifmäßig ist.

Zur Reform des Schlichtungswesens

verlangen die Arbeitgeber vor allem Bestätigun- gen der Verbindlichkeitsklärung auf Streit- sachen in lebensfähigen Betrieben oder von überwiegender Allgemeininteresse und Ent- scheidung über die Verbindlichkeitsklärung durch eine Reichsschlichtungsstelle. Zu Arbeit- nehmerseite werden diese Wünsche abgelehnt und statt ihrer einzelne weitergehende Vor- schriften zur Verhinderung von Arbeits- kämpfen beim Vorliegen verbindlich erklärter Schlichtungsstellen gefordert. Durch die Bestätigun- gen des Reichsarbeitsgerichts ist der Grund- riss durchzuführen, daß ein Schlichtungs- spruch zustandekommen muß. Die wirtschaftlichen Aus- wirkungen dieser Aufgabe sind nicht abzusehen. Um dem Reichstags die Möglichkeit zu geben, Stellung zu nehmen, wird demnächst eine ein- gehende Denkschrift über das Schlichtungs- wesen vorgelegt werden.

Meine erste Sorge gilt dem Ausbau der Arbeitsvermittlung. Da die ländlichen Ar-

bei der Luft-Flotte infolge der durch die Staats- faktionen bedingten Einschränkungen haben bisher Verhandlungen noch nicht stattgefunden.

Die beiden großen Flugprojekte, das Trans- atlantische und das Transpazifische, werden unter den gegenwärtigen Bedingungen nur durch die Auslegung einer Anleihe möglich sein. Sowohl für die Einleitung eines Flug- verkehrs nach dem fernem Osten wie auch für den Flugverkehr nach Südamerika haben seit Jahren umfangreiche Vorbereitungen stattgefunden. Ueber das Fernostproblem sind seit Jahren Verhandlungen mit den Russen im Gange. Ebenso hat man mit den süd- amerikanischen Staaten verhandelt. Der Transpazifische Verkehr kann sofort aufgenommen werden, wenn die geeigneten Maschinen und die nötigen Mittel vorhanden sind.

Zu der Frage der Unterbringung des Luft- flotten wurde erfragt, ob eine Anleihe auf- genommen werden soll, für die das Reich Schuldlohn und Rückzahlung garantieren wird.

Der Mangel an landwirtschaftlichen Arbeitskräften

abzusehen, dienen ferner Um- stellung von erwerbstätigen Industriear- beitern zu landwirtschaftlichen Arbeiter, Ver-mittlung von inländischen Arbeitern auf Land und Bau von Landarbeiterwohnungen.

Des weitern bin ich bekehrt, auf dem Ge- biete der weitläufigen Arbeitslosenfrage vorwärts zu kommen. Wir bemühen uns, durch Notstandsarbeiten, durch Forderungen von Wohnraum auf lange Zeit Arbeit zu schaffen. Die Finanzen der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenver- sicherung müssen auf eine Grundlage gestellt werden, die es der Anstalt ermöglicht, in normalen Zeiten ihre Einrichtungen und Ausgaben auf Kosten der Arbeitgeber auszuführen. Eine menschenwürdige Entlohnung bringt der Arbeitsan- halt in der vorliegenden Zeit von Reichstags- beschlossene Sonderregelung der Unterbringung bei berufstätigen Arbeitslosigkeit.

Eine Verringerung der Wohnungszwangswirtschaft ist nicht in Aussicht genommen. Eine Verringerung der zurzeit geltenden gesetz- lichen Miete von 120 Prozent erscheint zur- zeit unzulässig.

Wöchnerinnenschutz.

Im Sozialpolitischen Ausschuss des Reichs- tags wurde auf Antrag der Sozialdemokraten, des Zentrums, der Deutschen Volkspartei und der Demokraten eine Erweiterung des Schwan- gers- und Wöchnerinnenschutzes einstim- mig beschlossen. Der Vorschlag lautet: Es soll beschlossen werden, daß die Wöchnerinnen auf drei Viertel des gewöhnlichen Lohnes Anspruch haben, wenn sie während der Schwangerschaft und der ersten sechs Wochen nach der Entbindung zu Hause bleiben, wo- durch ihnen die Krankenpflege gewähr- leistet wird. Die Frist für die Erhaltung der Mitgliedschaft in der Invalidenversicherung wird von acht auf zwölf Wochen erhöht.

Die Reichsregierung soll einen Vorschlag vorlegen, durch den der Schwangeren

lich wenn ich mit Hermann Wolff in dauernde Verbindung träte, zu wenig dienen können. Er scheint sich eingehend mit diesem Gedanken beschäftigt zu haben. Wegen meiner bestehenden Verpflichtungen konnte der Plan nicht weiter verfolgt werden. Ich habe damals in Wien das Doppelglück gehabt, und Richter in hellem Glanze, und es war ein echter Glanz, der von diesen beiden Künstlerinnen ausging. „Ich hoffe, Sie bald wiedergesehen“, sagte mir Brahms beim Abschied. Ich habe mich mit ihm und seiner Frau im Winterhillerischen Erscheinung damals noch nicht ganz aufgefunden war, so freute ich mich, von der Kraft seiner Persönlichkeit völlig bezugnehmen, nach Berlin zurück.

Zur einen noch sollte ich ihn zu sehen be- kommen, in einem Berliner Restaurant, in das ich abends früh eintrat, begrüßte mich der Cellist, Professor Kaufmann, und bei mich, in das Nebenamt zu kommen, wo meiner eine Lebens- zucht wurde. Ich habe mich mit ihm und seiner Frau im Winterhillerischen Erscheinung damals noch nicht ganz aufgefunden war, so freute ich mich, von der Kraft seiner Persönlichkeit völlig bezugnehmen, nach Berlin zurück.

Er hält seine eigene Trauerrede.

Ein amerikanischer Millionär bekehrte sich kurz vor seinem Tode, daß ein seinem Grabe kein Geil- licher die Widmungen halten sollte, da er selbst den Leidtragenden einiges tun würde. Die Trauer-

und Wöchnerinnenschutz auch für Land- arbeiterinnen und Hausgehilfin- nen geregelt wird.

Richtlinien des Wohnungsausschusses.

Der Wohnungsausschuß des Reichstages be- schloß nach längerer Aussprache Richt- linien für die Finanzierung des Wohnungs- wesen.

Danach soll die öffentliche Hand auch weiter- hin bei der großen Mehrzahl der zu errei- chenden Wohnungen ausschlaggebend bei der Finan- zierung des Wohnungsbaues mitwirken. Die Beteiligung darf nur unter der Bedingung er- folgen, daß die zu errichtenden Gebäude sich in ihren Mieten den Einkommensverhältnissen der breiten Masse der arbeitenden Bevöl- kerung anpassen. Die Mieten müssen so bemessen sein, daß die 15 Prozent des Einkommens der finanzschwachen Familien nicht übersteigen.

Die Förderung von Wohnungsneubauten, hat in der Regel durch Vermehrung von Bau- betriebe zu erhöhtem Einsatz zu erfolgen. Falls nicht mehr tragbare Mieten entstehen, so kann die vorübergehende Ermäßigung von Zu- schüssen zu den Hypothekenzinsen oder den Mieten angebracht sein. Soweit es sich um Verlorgerwerbungen mit besonders beschränk- ten Einkommensverhältnissen handelt (Arbeits- arme Familien, Schwerkriegsbeschädigte und dergl.), soll eine weitere Ermäßigung der Mieten ge- währleistet durch Zuschußleistungen, oder durch Erhöhung der Zuschüsse erfolgen. Prä- zisionsmäßige Mieter in Altmietungen sind Mietsatzstellen aus dem Hauszinssteueraufkom- men zur Verfügung zu stellen.

Es ist weiter Vorzorge zu treffen, daß in den Hausordnungen nicht Bestimmungen auf- genommen werden, die sich gegen Familien mit Kindern richten.

Die öffentlichen Mittel sind so bereitzustellen, daß eine möglichst gleichmäßige und angemessene Verteilung der Bauvorhaben und der Bau- zinszuschüsse durch Zuschußleistungen der Staatskassen ermöglicht ist, gemeinsinnige und private Unternehmungen im angemessenen Ver- hältnis unter Beachtung der Rentrentenfähig- keit bei gleicher Warte der Arbeit zu befähigen.

Zur Unterbringung des Wohnungsbaues sind auch Steuer- und Gebührenerleichterungen zu gewähren. Länder und Gemeinden haben all- fähig der Reichsregierung einen Bericht vor- zulegen über die Höhe der rückstehenden Be- träge aus den Zinsen und Tilgungsbeträgen der Hauszinssteuerhypotheken und deren Verwen- dung. Besonders sind Mittel öffentlicher sowie anderer Anstalten, deren Vermögenslage be- stimmter Vorschriften unterliegt, heranzuziehen. Insbesondere sind auf hinreichende Betei- lung der Sparkassen, der öffentlichen Kredit- anstalten und der Träger der Sozialversicherung Gewicht zu legen.

Jeder Zufluss von Privatkapital zum Woh- nungsbau ist zu fördern. Die öffentliche Hand wird ihren gesamten Einsatz dafür einsetzen müssen, das möglichst günstige Vergütungs- und Tilgungsbedingungen gewährt werden. Der Bauer muß unter allen Umständen einen angemessenen Betrag an Eigenkapital bei- bringen.

Die Einföhrung von Bauparzellen ist nach Kräften zu fördern. Als zur endgültigen Finanzierung ist die Beteiligung von Zwischen- kreditmitteln durch Bürgschaften der öffentlichen Hand beizubehalten. Es ist anzustreben, daß volle Ankommen aus der Hauszinssteuer für den Wohnungsbau zu verwenden.

gemeinde war nicht wenig erstaunt, als sie, nach- dem der Satz herabgefallen war, tatsächlich mit- nehmen mußte, wie der Verbliebene einen eine Moralpredigt hielt. Unter einem Berg von Blumen war ein Grammophon verdeckt, das die Worte spielte, als die der Sonderling seine Predigt geendet hatte.

Die Kontrolle der Fischwanderungen.

Ende des Monats wird in London der Inter- nationale Rat für Seeforschung zusammenzutreten, um sich mit einem vom schwedischen Reichs- sekretariat für Fischerei-Wesen vorzulegenden Plan, die Fischwanderungen im Ozean künstlich zu beeinflussen und aufzuhalten, zu beschäftigen. Der Plan sieht vor, einzelne Fischarten an bestimm- ten Stellen im Ozean, die durch die Anwesenheit der Meeresböden dafür besonders geeignet sind, „a u b a u e“. Diese Fischplantagen sollen besonders dazu dienen, auch den Zug der Fische zu ändern zu lassen, den darin interessierten Fischereibehörden anzustreben. Dem Inter- nationalen Rat gehören belgische, bänische, fran- zösische, deutsche, englische, finnische, irische, litauische, norwegische, polnische, portugiesische, schwe- dische und spanische Forscher und Fischer-Ge- sellschaften an.

Die Bühnendekoration im Handoff.

Das „Globe“ in London hat die Dekoration im musikalischen „Zwischenstück „Arlecchino“ vollständig gegen Feuer imprägniertes Papier herstellen lassen. Die Wärmehemmung des Stüdes wurde durch zarte farbige Papiere und durch elektri- sche Heizkörper in ganz hervorragender Weise ge- löst. Die verschiedenen Dekorationen für dieses Zwischenstück, die sich leicht transportieren lassen, haben im ganzen 800 Franken gekostet. Bühnen- dekorationen sind nicht mehr für Druck- und Ver- teilung zu sein, da der Transport dieser außerordentlich leichten Dekoration keine Schwierigkeiten mehr macht. Die ganze Dekoration konnte in 2 Mo- naten untergebracht werden.

Braunofenwerke Borna A.-G.

Der Hauptgenuss stellte sich im abgelaufenen Jahre auf 2,76 (2,58) Mill. RM. ...

Tiefbau und Küstenschutz A.-G.

Das Geschäftsjahr 1928/29 schließt mit einem Reingehalt von 129.000 (28.800) M. ...

Generalversammlung.

20. April. Wertpapiermaschinenfabrik 'Antoni' (norm. Dtsch.) ...

Verrentete Eisenbahnen, Kraft- und Motorenwerke A.G. ...

Chemische Fabrik Helfenberg A.G. ...

Brotgetreide ist knapp.

Das Hauptmerkmal des Brotgetreidemarktes ist nach wie vor das außerordentlich knappe Angebot von Weizenmehl ...

Reparaturarbeiten im März.

Mittels schlechter Preise ...

Berliner Börse

von 18. April.

Table with columns for Deutsche Anleihen, Industriek Aktien, and Reichsbankdiskont.

Die Handelskammern zur Wirtschaftslage.

Kürzlich fand in Berlin die 49. Vollversammlung der Deutschen Industrie- und Handelskammern ...

Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius

erklärte, daß er sich Ausführungen über die Wirtschaftslage oder Antikörpern neuer Regierungen ...

Das einleitende Wort hielt auch diesmal wieder Präsident Franz von Mendelssohn. ...

Ueberfall ist ein zweifaches.

bezeugen: Die Kosteneinstellung und die handelspolitischen Bemühungen.

Zementfabrik nur zwei Drittel des Vorjahres.

Nach im März konnte trotz der gebesserten Produktion der Zementfabrik des Vorjahres ...

Vorkurse der Berliner Börse vom 19. April

Table listing various stocks and their prices, including Accumulator, Adco, Haba, etc.

Schwach.

Berlin, 19. April. (Eigene Drahtmeldung.) Die Berliner Börse vom Freitag eröffnete auf den ...

Das Ausland kauft deutsche Aktien.

Nachdem es mit einer für Deutschland günstigen Wendung in Paris?

Meldungen, wonach Amerika bereit sei, ...

Diskonterhöhung in Polen.

In der Aufstufung der Bank Polski ist die Diskontierung ...

Ämliche Postenliste vom 18. April 1929.

Table listing various postal services and their rates.

Wahlberechtigte.

4. deuter über - unter 19.

Table listing names and addresses of eligible voters.

Bank-Aktien

Bank-Aktien ...

Todesfälle:
 Frau Anna Hellwig (69 J.) in Merseburg.
 Das Kind Violette der Familie Hermann
 Brauer in Spergau.
 Herr Franz Schmitz (78 J.) in Kleingörsen
 Beerdegang Sonntag 1 Uhr.
 Frau Ana verm. Bunge geb. Horn (77 J.) in
 Schkeuditz.
 Herr Gottlob Wetz (67 J.) in Halle
 Frau Elly Kuhlwind geb. Schmidt (26 J.) in
 Halle.

Zwangsversteigerung
 Sonnabend, den 20. April d. J., vorm 11 Uhr
 werde hier im Rathhof „Zur Funkenburg“, hier,
 1 Bafett, 1 Schreibmaschine, 1 Spiegel
 und andere Gegenstände
 öffentlich meistbietend gegen Verzahlung,
 Biegner, Dorgerichtsvollzieher.

Ämliche Bekanntmachungen.
 Das Vergleichsverfahren zur Abwendung
 des Konkurses über das Vermögen der Firma
 Günther Liebmann, Anfallungsgehilfe electri-
 scher Anlagen in Merseburg, alleiniger An-
 habere: Elektrikermeister Günther Liebmann,
 ist gemäß §§ 79 Biff. 2 und 22 Biff. 2
 Bergl.-O. eingestellt. Zugleich ist mit dem
 Beginn des 16. April 1929 das Konkurs-
 verfahren eröffnet. Konkursverwalter: Rechts-
 anwalt Dr. Schmidt in Merseburg. Freit. zum
 Anmeldung der Konkursforderungen bis
 1. Juni 1929. Termin zur 1. Gläubiger-
 versammlung und zur Beschlußfassung über
 die Beibehaltung des Gläubigerausschusses
 am 8. Mai 1929, 9 Uhr. Berichtstermin
 am 27. Juni 1929, 9 Uhr. Offener Brief
 mit Anzeigepflicht bis zum 1. Juni 1929.
 Merseburg, den 16. April 1929 Das Amtsger.

Wir bringen hiermit zur allgemeinen
 Kenntnis, daß die Strombelieferung im
 gesamten Versorgungsgebiet am
 Sonntag, den 21. April 1929
 in der Zeit von 11 bis 14 Uhr
 infolge Instandsetzungs- und Reinigungs-
 arbeiten im Kraftwerde Theilen unterbrochen
 werden.
 Wir bitten unsere Stromabnehmer hier-
 von Kenntnis zu nehmen und sich mit der
 Wasserlieferung usw. entsprechend einzu-
 richten.

Elektrizitätswerden Weissenfels-Bez.
 Der Verbandsvorsteher:
 gest. Schaeferberg.

Veranstaltungen.
 Die Ferien der Volksschule finden in
 diesem Schuljahre wie folgt statt:
 Pfingsten vom 18. Mai bis zum 27. Mai
 1929,
 Sommer vom 1. Juli bis zum 3. August
 1929,
 Herbst vom 30. September bis zum 12. Ok-
 tober 1929,
 Weihnachtsferien vom 11. Dezember 1929 bis
 zum 4. Januar 1930.
 Schlußtag, den 15. April 1929.

Anfang Juni d. J. findet die Frühjahrs-
 führung der Gewerkschaft. Ober, die zum Zweck
 fremder Säuen, sei es unentgeltlich oder gegen
 Bezahlung, verwendet werden sollen, sind unter
 genauer Angabe der Zugehörigkeit,
 Farbe und Abzeichen, sowie des Alters und
 Standortes bis zum 20. d. Mts. in der Stadt-
 schreiberei anzumelden.
 Lützen, den 11. April 1929.

Anfang Juni d. J. soll eine Führung von
 Bullen stattfinden. Bullen, die zum Bedecken
 fremder Kühe oder Färjen, sei es unent-
 geltlich oder gegen Bezahlung, verwendet
 werden sollen, sind unter Angabe der Farbe,
 Farbe und Abzeichen, sowie des Alters und
 Standortes bis zum 20. April d. J. in der
 Stadtschreiberei anzumelden. Nähere
 Auskunft wird hier erteilt.
 Lützen, den 11. April 1929.

**Anzeigen in dieser Zeitung
 haben den besten Erfolg!**

Aus frisch eingetroffenen Transporten stehen ab
 heute in unseren Stallungen prima hochtragende
 ostpreussische
Kühe und Färjen
 sowie Kauferschweine preis-
 wert zum Verkauf.

**Landwirtschaftlicher
 Ein- und Verkaufverein Kößman**
 Abteilung Viehverwertung
 Amst. Amt Dürrenberg 68.

Sonntag, den 21. d. Mts., empfehle ich einen Trans-
 port prima
Briegnitzer

Wiltwisch
 hochtragende u.
 frischmilchende
 Kühe und Färjen
 desgleichen einige Jungkälber
H. Heydenreich
 Dürrenberg 68. Telefon 229

K. J. Sander
 Dekorationsmaler
 Brauhausstraße 8
 Ausführung aller
 Maler- und An-
 streicherarbeiten
 Solide Ausführung,
 Solide Preise

Muskator
 prachtvollste Küken
 Viel Gewinn
 Bergische
 Kaffeefabrik
 Telefon 10801 Postscheck-Konto Köln Nr. 12261

Muskator-Generalvertretung
 für Provinz Sachsen und Anhalt
Ernst B. Lippert,
 Magdeburg, Marktstraße 12b.

Goldene Trauringe
 233, 235, 750 u. 900
 getempelt
Wilh. Schüler, Markt 27

Händler, Wiederverkäufer
 hansen Strumpf-, Feilohagen, Wäsche, nur bei
 C. Schuke, Dresden-S. 117, Rietzschstraße 7
 Preisliste gratis

Für eine stantime im Geiseltal
 wird ein
Kantinenwirt als Beamter
 zum baldigen Eintritt gesucht.
 Ausführliche Angebote mit Lebenslauf,
 Zeugnisabschriften, Bild,
 genaue Angabe der Familien-
 verhältnisse usw. unter C. 1514
 an die Expedition dieses Blattes.

Hin unter Nr.
942
 an das Fernsprechamt an-
 geschlossen
Gustav Ellinger, Tapezierermeister
 Brühl Nr. 12

Saattkartoffeln
 Industrie und Alma hat abzugeben
Rittergut Geusa
 bei Merseburg

Achtung! Achtung!
 Am Sonnabend trifft ein Waggon handvoerde, etc
Speisefartoffeln
 ein, Zentner 4.80 Mk., verkaufe ab Güterbahnhof
 früh 8 Uhr
F. W. Siegmund
 Am Sonntag, den 21. d. Mts., steht ein früherer
 Transport prima

Briegnitzer Kühe und Färjen
 hochtragend und frisch-
 milchend, mit Kälbern
 preiswert zum Verkauf.
Willy Ziegenhorn, Schafstüdt
 Telefon 32. Telefon 32.

empfehle einen Transport schwerer, hochtragender
 und frischmilchender
Kühe mit Kälbern
Hermann Weidner
 Große Ganna.

**Zum neuen Kleid
 der neue Schuh**
 Fesch, bequem und billig kaufen
 Sie beim
Fachmann
 Riesengroße Auswahl für Herren-
 Damen und Kinder in hell, farbig
 und Lack, stets das Neueste, bei

R. Schmidt jr.
 Schuhmachermeister
 An der Geisel 3

Kunststofferei
 J. Hagen Radl., Digrube 9

Keglerheim
 Sonntag, 11 Uhr
Frühschoppenkonzert
 (solle allgemeines Trainingshegen für
 alle Kezelporler.
 Gleichzeitig bitte ich bei Ausflügen um
 miltigen Besuch. Kurt Knoche.

Achtung! Třebniß Achtung!
 Sonntag, den 21. April, findet ein großes
 Grammophon- u. Schallplatten-Konzert
 durch Grammophonkraftverfärher statt.
 Ausgeführt durch Hren.-Seydler.
 Anfang nachm. 4 Uhr — abends von 8 Uhr Ball
 Eintritt frei!
 Es ladet freundlichst ein Max Schiele.

Otto Kagischke
 Baumaterialien-Großhandlung
 Spezial-Portland-Zement
 Halle a. S.
 Reilstraße 31 / Telephon 22252

Albert Neubert
 Buch- und Papierhandlung
 Neu-Röffen
 Pfaffstraße 27
 Ausgabestelle des Merseburger Tage-
 blatt (Kreisblatt)
 Annahmen von Anzeigen, Abonnements
 und Drucksachen

Gustav Uhlig, Halle S.
 Untere Leipziger Straße
 Gegründet 1859
 Großes Lager der Prov.
 Nur beste Fabrikate
 in Musik-Instrumenten
 sowie Grammophon-
 Vox-, Elektrotrafo-
 Hymnophon-, Poly-
 phon-, Elektromophon-
 Amato- und
 Adier.
 Sprech-Apparate
 zu äußerst
 Preisen
 Auf Wunsch Teilzahlung!
 Schallplatten
 (Eigener Fabrik-
 u. Vertriebs-
 apparat)

Wir beabsichtigen
 in Merseburg — in guter Lage — ein
Doppelwohnhaus
 mit je 3 Wohnungen und Läden
 für die unteren Wohnungen zum
 späteren Verkauf zu errichten.
 Vorkaufstellen mit entsprechendem Eigen-
 kapital nach 2 Jahren unter 1512 an

**Der unbestrittene Erfolg
 der
 Schützen-Fahrräder**
 liegt in der strengen Durchföhrung des
 Qualitätsprinzips.
 Ueberall erregen sie berechtigtes Aufsehen
 wegen ihrer schntigen, leichtgestreuten
 Baus und des blendend leichten Laufes.
 In Qualität und Preisen seit
 37 Jahren nicht zu übertreffen!
 ● Zehntausendfach glänzend bewährt. ●
 39,50 58,— 78,— 88,—
 95,— 105,— usw.

Emil Schütze, Fahrradbau
 Merseburg, Bahnhofstraße Nr. 8
 ca. 75 weitere Verkaufsstellen —
 Eines der bedeutendsten Geschäfte seiner
 Art in Deutschland.

Zum Burgschent
 jeden Freitag, Sonnabend
 und Sonntag
Stimmungsmusik
 Kapelle „Duft“

Kaffeehaus Meußkau
 Sonntag, den 21. April
Großer Frühlingssball
 Jeder 20. Besucher erhält eine
 Glasche Obst-Set gratis
 Anfang 6 Uhr
 Es ladet freundlichst ein Der Wirt

D. Müller
 Spezial-Verkälteter
 für künftliche Glieder
 orthopädische Apparate
 und Bandagen
 Vernadelungsapparat
 Schleiferei
 chirurg. Instrumente
 Rasiermesser
 Rasierhaken
 vielfachert für Kranke,
 und Veresgenossenschaft
 Empfehl. ab Freitag früh:
 Dr. J. Rindl, 3. K. 1.00;
 A. R. 1.20; hohe Ruppe
 Radl, 1.10; Ruppel, 1.20;
 Sch. Ruppel, 1.20;
 Sch. Ruppel, 1.20;
 Speck 1.10; Rippenack
 1.4; Blut u. Gevermicht
 fe. geruch. 1.20; Mettwar,
 Knackmurr, Polnische
 nur 1.00; Schinken 1.80;
 Die fleischige Schweins-
 Knackmurr 0.50.
 Aber: wenn Sie sich von der
 Qualität meiner Waren,
 nur bei Lagerung
 die neorigen Preise.
Joh. Kammler
 Weinstraße 13

**Wohn-
 und Schlafzimmern**
 in autem Hause, 3, vermieten
 Off. erd. unter C 1515 an die
 Expedition dieses Blattes.
Wohn- u. Schlafzimmern
 in autem Hause, 3, vermieten
 Off. erd. unter C 1515 an die
 Expedition dieses Blattes.
Wohn- u. Schlafzimmern
 in autem Hause, 3, vermieten
 Off. erd. unter C 1515 an die
 Expedition dieses Blattes.

Pianos
 gegen kleine Raten
Lüders & Olberg
 Halle a. S.,
 Leipziger Straße 30.

Nakenfelle
 gegen
 Rheumatismus
 u. Erkältungen
Golthardt-Drogerie
 Herrn. Emanuel

**Eine
 kleine Anzeige**
 in unserer im Stadt-
 burg Marktstr. 10
 Gemaltzettel, dem
 Merseburger Tageblatt
 (Kreisblatt)
 kostet nicht viel und
 Sie erreichen damit

